

Begrüßung

- 1 Simon Petrus,
Knecht und Apostel Jesu Christi,
denen,
die einen gleich kostbaren Glauben mit uns empfangen haben
durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Retters Jesus Christus:
- 2 Gnade und Friede werde euch immer reichlicher zuteil
in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn!

Drei Fragen:

1. Muss man den Glauben selbst aufbringen oder wird er geschenkt?
2. Welchen Bedeutung hat die Gerechtigkeit Gottes für diesen Glauben?
3. Wie vermehren sich Gnade und Friede in uns Gläubigen?

1. Muss man den Glauben selbst aufbringen oder wird er geschenkt?

Jesus sucht den Glauben bei seinem Volk.

Lk 5,20	Beim Gelähmten und seinen Helfern war etwas da, dass Jesus sah.
Lk 7,6-8	Jesus war über den Glauben des Hauptmannes sehr erstaunt
Lk 8,24-25	Bei den Jüngern möchte Jesus mehr Glauben finden
Lk 17,5-6	Die Apostel merken, dass ihr Glaube zu gering ist
Lk 18,7-8	Wenn Jesus wiederkommt, wieviel Glaube ist dann noch da?
Lk 22,31-32	Jesus hat gebetet, dass der Glaube von Petrus nicht aufhört

Die Apostel bringen ihn den Heiden.

Gal 3,23	Es gab eine Zeit ohne diesen Glauben
Gal 3,25-28	Mit Jesus Christus kam auch der Glaube an seine Erlösung
Apg 14,27	Gott öffnet eine Tür des Glaubens
Röm 10,17	Der Glaube ist aus der Verkündigung
1Kor 2,3-5	Paulus brachte eine Grundlage auf den sie ihren Glauben bauen konnten

Was bekennt Petrus?

Wir hatten diesen kostbaren Glauben auch nicht. Jesus musste ihn uns bringen und in uns wecken wie bei euch.

2. Welche Bedeutung hat die Gerechtigkeit für diesen Glauben?

Petrus und die Apostel hatten ein einmaliges Vorrecht in der unmittelbaren Gemeinschaft mit Jesus. Sind sie dadurch bevorzugt? Gibt es bei Gott eine Chancengleichheit?

Lk 22,27-30	Die Apostel hatten ein Vorrecht und eine besondere Aufgabe, aber nicht zu ihrem eigenen Nutzen, sondern zum Nutzen aller. Das ist die Gerechtigkeit Gottes.
Lk 24,46-47	Christus litt nicht nur für sein Volk, sondern für alle Nationen
Apg 1,6	Es geht nicht nur um das Volk Israel, es geht um alle Menschen
Apg 15,16-17	Der Name des Herrn soll über alle Nation ausgerufen werden
1Petr 1,8-9	Den Gläubigen aus den Heiden ist die gleich tiefe Beziehung zu Christus möglich wie bei den Aposteln, die mit ihm gegessen und getrunken haben.

Es ist die Gerechtigkeit Gottes und Jesu, die ohne Ansehen der Person allen Menschen diesen Glauben ermöglicht. Auch dir!

3. Wie vermehren sich Gnade und Friede in uns Gläubigen?

Wieviel tragen die Umstände dazubei? Wieviel wir selbst?

2Petr 1,2	Es sind nicht nur die Umstände, es ist nicht nur Gott, es ist auch die tiefe der eigenen Erkenntnis, die beiträgt, wieviel Gnade und Friede wir erfahren
Röm 16,20	Solange der Satan sich bewegen kann, sorgt er für Unfriede.
2The 3,16	Gott gebe Frieden
Phil 4,9	Wenn wir aufnehmen, was Gott uns gibt, wird auch sein Friede wirksam.

Hos 4,6 Die Erkenntnis Gottes und der Wille, sie zu vertiefen ist ein Schlüssel für unser geistliches Bestehen.

Was versichst du dir von der Erkenntnis des Herrn?

Wieviel bist du bereit, in diese Erkenntnis zu investieren?